

## **Pressemitteilung**

# **Zeit für Veränderung: 10 Massnahmen für eine gerechtere Arbeitswelt**

*(Genf, 12. April 2019) - Obwohl die Schweiz eine der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften ist, liegt sie im Bereich Geschlechtergleichstellung hinter den meisten OECD-Ländern. Um Trends wie diesem entgegenzuwirken, formuliert die erste foraus-Publikation des Programms Gender zehn Empfehlungen, welche die Geschlechtergleichstellung im Schweizer Arbeitsmarkt garantieren und die Schweizer Politik mit den Handlungsvorschlägen auf internationaler Ebene vereinbaren soll.*

Im neuen *foraus*-Diskussionspapier zeigen die Autorinnen Holzer, Angst, Huber, Kiefer, Kircali, Muster, Sträter und Valli zehn politische Handlungsempfehlungen auf, um die Geschlechtergleichstellung auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zu garantieren. Die aktuelle Publikation basiert auf den Handlungsempfehlungen des Komitees zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) und konzentriert sich auf folgende drei Themen: die Diskrepanz zwischen den internationalen und nationalen Verpflichtungen bezüglich Geschlechtergleichstellung, die Gleichstellung im Arbeitsmarkt, sowie konkrete Vorschläge zur Familienpolitik. Die Publikation schlägt innerhalb dieser drei Themen Lösungen wie beispielsweise Lohntransparenz und Sanktionierung von Lohnunterschieden zwischen den Geschlechtern oder die Bereitstellung von Kinderbetreuung seitens Arbeitgebers vor.

## **Eine notwendige Angleichung**

Die vorliegende Publikation verfolgt das Ziel, die Massnahmen für die Schweiz zu konkretisieren, um die vom CEDAW formulierten Handlungsvorschläge zu den Rechten der Frau auf Arbeit umzusetzen. Im Jahr 2016 hat das Komitee die Umsetzung der 1997 von der Schweiz ratifizierten Konvention geprüft. Dabei wurden Mängel in der Implementierung der Rechte der Frau auf Arbeit festgestellt, unter anderem auch der proportional kleine Anteil an Frauen, die über einen Hochschulabschluss verfügen.

Die mangelhafte Leistung der Schweiz betreffend der Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt bildet einen starken Kontrast zum langjährigen schweizerischen Engagement in der internationalen Gemeinschaft. Maria Isabelle Wieser, Editor der Publikation, betont: «Es wird oft unterschätzt, welche Auswirkungen dieses Defizits auf unser Land hat.» Schlussendlich sei es nicht nur eine Frage von Gerechtigkeit und Einhaltung der Menschenrechte, sondern bringe auch klare wirtschaftliche Vorteile mit sich. «Es ist eine Tatsache, dass die vollständige Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt für ein ganzes Land wirtschaftsfördernd wirkt», ergänzt *foraus*-Autorin und Editor Lena Holzer. Die Geschlechterungleichheit schade nicht nur Frauen, sondern auch Männern und der Privatwirtschaft. Die

Geschlechtergleichstellung in der Arbeitswelt stellt folglich eine fundamentale Herausforderung für die Schweizer Politik dar.

**Die Publikation ist [hier](#) zugänglich.**

### **Kontakte**

Maria Isabelle Wieser, Stellvertretende Geschäftsführerin Genf & Co-Programmleiterin Gender  
[mariaisabelle.wieser@foraus.ch](mailto:mariaisabelle.wieser@foraus.ch) / +41 79 326 37 20

Lena Holzer, Co-Programmleiterin Gender  
[lena.holzer@foraus.ch](mailto:lena.holzer@foraus.ch) / +43 650 6624459

Darja Schildknecht, Stellvertretende Geschäftsführerin und Leiterin Kommunikation  
[darja.schildknecht@foraus.ch](mailto:darja.schildknecht@foraus.ch) / +41 76 509 09 37

*Organisation Météorologique Mondiale*  
*7bis, Avenue de la paix*  
*+41 22 730 86 16*  
[bureau\\_romandie@foraus.ch](mailto:bureau_romandie@foraus.ch)  
CH-1202 Genève

### **Über *foraus* - Forum Aussenpolitik**

Der Think Tank *foraus* entwickelt wissenschaftlich fundierte Empfehlungen für aussenpolitische EntscheidungsträgerInnen und die breite Öffentlichkeit, um so die Lücke zwischen Wissenschaft und Politik zu schliessen. *foraus* wurde 2009 gegründet und verfügt als Grassroots-Organisation über ein umfassendes, schweizweites sowie internationales Netzwerk von Ehrenamtlichen.